

Kleines Dorf zeigt große Kunst

Das nordvorpommersche Starkow startete 2003 inmitten dörflicher Idylle seine jährlichen „Starkower Kultursommer“. Die Palette reicht 2010 von der Ausstellung bis hin zum Malworkshop.

Von MARIE CZUBINZKI

Velgast (OZ) Wer kennt schon Starkow? „Noch immer zu wenige“, meint Dr. Gerd Albrecht vom ortsanässigen Verein „Backstein-Geist und Garten“. Die aktuelle Ausstellung „Malerei und Lyrik“ der Künstlerin Erika Rauschning aus Osnabrück soll den Bekanntheitsgrad steigern helfen. Damit startete der „Starkower Kultursommer“. Und der hat außer Kunst vom „Tag der offenen Gartenpforte“ bis zum Workshop „Indische Porzellanmalerei“ einiges zu bieten.

Starkow ist Idylle pur. Ein Ort, fern vom hektischen Alltag dieser Welt. Gerade mal 80 Einwohner leben im kleinen Dorf in der Gemeinde Velgast (1900 Einwohner), vor den Toren Stralsunds. Die gotische Backsteinkirche St. Jürgen überragt die Handvoll Bauernhäuser seit dem 13. Jahrhundert. Mitendrin Pfarrhaus samt Pfarrgarten. Die unter Denkmalschutz stehende Grünanlage mit ihren Streuobstwiesen gilt Fachleuten als Urbild eines ländlichen Obst- und Gemüsegartens. Der an der Barthe liegende Schaugarten wurde 2003 als Außenstelle der IGA Rostock angelegt. Damit war der „Kultursommer“ geboren.

Er bietet bis Oktober ein breit gefächertes Programm. Unter dem Motto „Tanz ums Leben“ wird es in dieser Saison unter anderem Künstlerworkshops, das „8. Barthefest“ am 14. August und den „Appeltag“ am 16. Oktober geben. Am 2. Mai war die kürzlich restaurierte Mehmel-Orgel erstmals wieder zu hören.

Kunst-Höhepunkt dieser Saison wird die Ausstellung von Erika Rauschning sein. Die Werke der Malerin und Lyrikerin sind bis zum 16.

Die Backstein-Basilika St. Jürgen aus dem 13. Jahrhundert dominiert Starkow, den Ortsteil von Velgast:

Fotos (2): Bianca Schüler



Oktober in der auffallend großen Starkower Kirche ausgestellt. Die St. Jürgen Basilika entsprach der früheren Bedeutung des Ortes als wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Bereits Ende des 19.

Jahrhunderts war das Bauwerk akut vom Verfall bedroht. Dank Eigeninitiative der Dorfbewohner wurde die Basilika nach der Wende vor erneutem Verfall bewahrt. Im Zuge der Ret-

tungsaktion wurde 2002 der Verein „Backstein-Geist und Garten“ gegründet. „Wir wollen die historische Schönheit des Ortes bewahren und möglichst vielen Menschen zugänglich machen“, sagt Albrecht.

In diesem Jahr setzt man also auf Erika Rauschnings Arbeiten. Die Künstlerin – 1923 in Stralsund geboren – fühlt sich der Region eng verbunden. Ihr Repertoire ist groß: Aquarelle, Öl- und Acrylmalereien, Kohle- und Tuschzeichnungen sind im Kircheninneren zu sehen. Formvollendet fängt sie in der Serie „Tänzer“ schwungvolle Bewegungen ein. Eine figurliche Bildgestaltung entsteht und wird in freie, rhythmische Bildsprache umgesetzt, so dass es, auch durch einen hohen Grad an Abstraktion, immer Überraschendes zu entdecken gibt. Ihre Handschrift ist durch dynamische Farbkontraste und kraftvolle Pinselftriche unverkennbar.

Schon im Alter von sieben Jahren begann Erika Rau-



Malerin Erika Rauschning aus Osnabrück – hier im Starkower Pfarrhaus – stellt im Kultursommer im Dorf aus.

schning mit dem Zeichnen und Dichten. „Mit dem Fahrrad fuhr ich los, fing Motive ein“, erinnert sie sich. Später habe sie der Expressionist Oskar Kokoschka (1886-1980) geprägt. Mittlerweile erschienen elf Bände mit ihren Bildern und Gedichten.

Ihre lyrische Inspiration findet sie nur im fahrenden Auto, deshalb habe der Notizblock einen Ehrenplatz auf dem Beifahrersitz bekommen, erklärt sie. Sie beginne zu malen, ohne auch nur eine Linie vorzuzeichnen. Rauschning: „Ich bin nicht gläubig, aber es gibt

da etwas zwischen Himmel und Erde. Diese Energie holt mich aus der Sackgasse.“ Aus ihren Gedichten spricht Naturverbundenheit, immer wieder auch Kritik am Konsumdenken.

Wer die Künstlerin persönlich kennenlernen will, der kann sie am 5. Juni in der Starkower Backsteinscheune treffen, wo sie einen Malworkshop betreut. Sie wird sicher auch Geschichten aus ihrer Kindheit in Vorpommern zum Besten geben.

Ausstellung: Erika Rauschning im „Kultursommer Starkow“, 24. April-16. Oktober. Programm: www.starkow.de

